

# Herrsching mausert sich zum Titelkandidat

TSV gewinnt auch in Kempten und bleibt in der Landesliga Süd ungeschlagen – Sogar Torwart Grgic trifft zweimal

VON CHRISTIAN HEINRICH

**Herrsching** – Nach den ersten sechs von insgesamt 26 Saisonspielen wagte Reinhold Weiher die erste Prognose: „Es zeichnet sich ab, dass wir vorne mit dabei sind.“ Der Herrschinger Trainer geht davon aus, dass sein Team in diesem Jahr ein Wörtchen bei der Titelvergabe mitreden kann. Die Auswärtsaufgabe in Kempten geriet den Handballern vom Ammersee mit einem 33:23 (20:13)-Erfolg so vorzüglich, dass sie sich wieder zumindest für einen Tag an die Tabellenspitze der Landesliga Süd setzte.

„Wir arbeiten weiter konzentriert“, sah der Coach aber noch keinen Grund zum Abheben. Zumal auch die unmittelbare Konkurrenz von Würm-Mitte und Simbach konstant ihre Punkte abfischt. Selbst Aufsteiger Mainburg hat sich inzwischen zu einer veritablen Größe gemausert. Insofern zählt für den TSV weiterhin, die Pflichtaufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Gegen die SG Kempten-Kottern ging es nicht nur darum, mit einem Sieg Schritt zu halten mit der Konkurrenz. Es hieß auch Revanche zu nehmen für die Pleite aus der vergangenen Saison, als die Herrschinger im Allgäu untergingen. Dieses Mal drehten sie den Spieß um und fertigten den Rivalen genau



**Nicht nur Torverhinderer, sondern auch Vollstrecker:** Herrschings Keeper Dubravko Grgic.

FOTO: SVJ

mit jenen zehn Toren Differenz ab, die sie im vergangenen Jahr selber aufgebremst bekamen.

Zwölf Minuten sah es so aus, als könnten die Kemptener ihre Gäste aus Oberbayern richtig fordern. Der Ta-

bellenzweite führte nur knapp mit 8:7, legte dann aber einen beherzten Zwischenspur ein. Zehn Minu-

ten später stand es 16:8. Der Drops war gelutscht. Zumal sich bis zur Pause an diesem Vorsprung nichts Gravieren-

des mehr ändern sollte. Die Gastgeber konnten zwar um ein Tor verkürzen, aber ansonsten brauchten die Herrschinger den Vorsprung nur noch zu verwalten. „Das haben wir ganz souverän gemacht“, lobte Weiher sein Team.

Unter den Torschützen fanden sich mit Sean Mackeldey (9) und Michael Zech (5) mal wieder die üblichen Verdächtigen, die der Coach mittlerweile als „Oldtimer-Achse“ preist. Mit Thomas Stanglmair befand sich ein weiterer Routinier auf dem besten Weg zu einer großen Ausbeute, doch nach 30 Minuten war für ihn nach einer Roten Karte (Ellenbogen-schlag) die Partie bereits vorzeitig beendet. In seine Rolle als Spielmacher und Vollstrecker wuchs Dubravko Grgic hinein. Der Torhüter manövrierte in der zweiten Hälfte den Gegner, der nun alles riskierte und im Angriff teilweise zu sieb operierte, mit weiten Zuspielen aus, die tödliche Gegenstöße einleiteten. Darüber hinaus erzielte der Keeper auch noch zwei Treffer selbst. „Drei hätten es werden können“, meinte Weiher. Nur zwei Drittel Wurfquote. Da muss sich Grgic schon noch steigern, wenn sein Team in der Tabelle weiter vorne bleiben möchte.

**Torschützen:** Mackeldey 9/2, Zech 5, Huskic 4, Andreas Herz 4, Patrick Herz 3, Stanglmair 3, Grgic 2, Tietz 2, König 1